

Leipziger Tageblatt



No. 509. Sonntags

den 5. November 1815.

Am vergangenen Montag, den 30sten October, hatten wir das Glück, unsern geliebten Landesherrn und seine erlauchte Gemahlin, zum erstenmal seit ihrer Rückkehr in ihre Staaten, in unsern Mauern zu sehen. Welche Freude jeder biedere und treue Bewohner Leipzigs empfand, als er den guten König, um den er so lange getrauert hatte, wieder sah, darf Schreiber dieses wohl nicht erst andeuten; das allgemeine Gefühl der Liebe und Verehrung, sprach sich schön und rührend aus und bewies aufs neue: wie Zeit und Ereignisse nimmervermögen, den Sinn eines treuen Volkes zu wenden.

Zahlreiche Schaaren der hiesigen Ein-

wohner sowohl als der Studierenden, waren dem so freudig erwarteten König entgegen gegangen und begleiteten seinen Wagen bis zu dem Sr. Majestät gewöhnlichen Absteigequartier, alle der Sehnsucht voll, das theure Fürstenpaar einmal wieder von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Gleich nach Ankunft Ihrer Majestäten wurden die Hauptstraßen der Stadt und der Vorstädte erleuchtet und von der löbl. Bürgerschaft ein Fackelzug mit Musik veranstaltet, der durch mehrere Straßen ziehend, vor den Fenstern der königl. Wohnung sich aufstellte. Ein vielfaches *Leb hoch!* ertönte hier von der den Markt bedeckenden Menge, das freudig und herzlich wiederholt wurde, als der gute König nebst seiner Gemahlin densel-